

Abschnitte dieses Werkes zu verweisen. Die Aufgabe wird von den Architekten in der Regel so gelöst, daß der im Erdgeschoß befindliche Operationsraum, entsprechend ausgestattet, von dem amphitheatralisch aufsteigenden Zuschauerraum ganz getrennt ist, ersterer nur vom gleichen, letzterer nur vom nächst höheren Geschoß zugänglich ist, so daß also die Zuschauer und Zuhörer die Operationsanlage nicht zu betreten brauchen.

Um die zweckmäßige Gestaltung einer Operationsanlage für Krankenhäuser zu entwickeln, war ich ausgegangen von dem Diagramm Abb. 1, S. 5. Soll nun ein Raum für Zuhörer eingeschaltet werden, so würde dieses Diagramm etwa die Form der

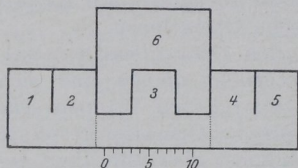


Abb. 19. Diagramm einer Operationsanlage mit Zuschauerraum. 1—5 Operationsräume, 6 Zuschauerraum, vom darunter oder darüberliegenden Geschoß zugänglich.

Abb. 19 erhalten als Ausgangspunkt für eine möglichst einfache und übersichtliche Operationsanlage. Der mit 6 bezeichnete Raum, der von außen oder vom nächst höheren oder tieferen Stockwerk aus zugänglich sein soll, der Zuschauerraum, kann je nach den Bedürfnissen ein schmaler, durch Geländer gegen den Operations-

raum abgetrennter Gang für eine geringere Anzahl von Zuschauern sein — dies ist in den Mayo-Kliniken durchgeführt — oder, wie im Diagramm angedeutet, ein großer und hoher, amphitheatralisch ansteigender Raum mit Oberlicht für eine beliebig große Zahl von Zuschauern. Im letzteren Falle wird der durch die punktierten Linien bezeichnete Abschluß durch Türen oder Vorhänge notwendig, weil für den Hörsaal meist Einrichtungen zur Projektion verlangt werden. Die Größe des vom Zuschauerraum halb umschlossenen Operationsraums braucht 5:5 qm Grundfläche nicht zu überschreiten. Soll außer diesem Hörsaal ein zweiter, zu Lehrzwecken bestimmter großer Operationssaal eingebaut werden, so brauchte der erstere keine unmittelbare Verbindung mit der Operationsanlage zu haben, während der letztere etwa in der im Diagramm bezeichneten Weise in die Operationsanlage einzugliedern wäre. Auf eine weitere Ausführung des Diagramms kann verzichtet werden. Denn es handelt sich da um eine Organisation, welche bestimmt wird durch Erfordernisse des Unterrichts. Und darüber zu reden, ist hier nicht der Ort und ist nicht Amt des Verfassers.